

Presseinformation

Bewerbungs-Start für neue Internet-Namen in 2010

- BITKOM begrüßt zusätzliche Webseiten-Kennungen wie .berlin
- Städte, Regionen und Firmen können die Endungen beantragen
- Domains mit nicht-lateinischen Zeichen seit kurzem möglich

Berlin, 9. Dezember 2009

Im kommenden Jahr können Firmen, Städte und Organisationen individuellere Web-Adressen im Internet beantragen. Das erwartet der Hightech-Verband BITKOM. „Bewerbungen für eine eigene Homepage-Endung nach dem Muster .stadt oder .firma sind ab 2010 möglich“, sagte BITKOM-Präsident Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer in Berlin. Wann genau, wird die zuständige Internet-Verwaltung ICANN im Frühjahr mitteilen. In der zweiten Jahreshälfte sollten die ersten Interessenten die Zuschläge erhalten. Voraussichtlich im Sommer 2011 werden die neuen „Top Level Domains“ dann in Betrieb gehen. In Deutschland gibt es unter anderem Initiativen für die Adressen .berlin, .hamburg und . köln. Auch Regionen und Bundesländer können unter ihrer eigenen Endung erreichbar sein. „Damit wird das Internet gleichzeitig individueller und vielseitiger“, so Prof. Scheer.

Der BITKOM rechnet mit einer Nachfrage von 500 bis 2.000 neuen Top Level Domains weltweit. Neben Städten und Regionen kommt die Option für Wirtschaftszweige, Unternehmen und Marken in Frage. Wie die Zulassung im Detail läuft, muss ICANN noch entscheiden. Fest steht bereits, dass Privatleute keine eigene Homepage-Endung nach dem Muster „www.homepage.meier“ beantragen können. Der Grund ist, dass ICANN den wirtschaftlichen Betrieb der Adress-Endungen langfristig sichern will. Anders als bei Webseiten wie „www.meier.de“ sind ein eigenes Geschäftskonzept und ein hohes Startkapital nötig. Allein für die Bewerbung werden rund 120.000 Euro fällig. Zusätzlich ist bis zu einer halben Million Euro für Projektmanagement, Technik und Rechtsberatung nötig. Bis zu 200.000 Euro kostet der laufende Betrieb pro Jahr. „Wer eine eigene Domain-Endung besitzt, übernimmt die kompletten Aufgaben

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10 A
10117 Berlin-Mitte
Tel. +49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Christian Spahr
Pressesprecher
Telekommunikation & Recht
Tel. +49. 30. 27576-112
Fax +49. 30. 27576-400
c.spahr@bitkom.org

Dr. Mario Rehse
Bereichsleiter
Gewerblicher Rechtsschutz
Tel. +49. 30. 27576-155
Fax +49. 30. 27576-409
m.rehse@bitkom.org

Präsident
Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
August-Wilhelm Scheer

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

Presseinformation

Bewerbungs-Start für neue Internet-Namen in 2010

Seite 2

eines Internet-Unternehmens“, erklärt BITKOM-Präsident Scheer. Die Betreiber der neuen Top Level Domains können aber Privatnutzern künftig Homepages mit ihren Endungen anbieten – nach dem Muster „www.meier.berlin“.

„Die einzelnen Homepages mit den neuen Endungen sollen nach einem fairen und transparenten Verfahren vergeben werden“, so Prof. Scheer. „In der Startphase muss verhindert werden, dass große Mengen an Webseiten zu Spekulationszwecken reserviert werden.“ Dazu hat ICANN bereits Regeln entwickelt. Unternehmen und Bürger mit berechtigten Interessen sollen in den ersten Monaten Vorrang haben. Eine solche so genannte „Sunrise“-Periode hat sich Scheer zufolge bereits bei der Einführung der Endung .eu bewährt. Sie ist unter anderem auch bei der Domain-Endung .berlin vorgesehen.

Positiv bewertet BITKOM, dass seit kurzem neue Domain-Endungen mit nicht-lateinischen Zeichen möglich sind – etwa .rf für Russland in kyrillischer Schreibweise. Scheer: „Die Hälfte der Weltbevölkerung spricht Sprachen, denen nicht-lateinische Alphabete zugrunde liegen. So können noch mehr Menschen vernetzt werden, was auch Raum für neue Geschäftsmodelle eröffnet.“ Der BITKOM geht davon aus, dass viele Webseiten-Inhaber parallel Adressen mit lateinischen und nicht-lateinischen Buchstaben nutzen werden.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. vertritt mehr als 1.300 Unternehmen, davon 950 Direktmitglieder mit etwa 135 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Anbieter von Software, IT-Services und Telekommunikationsdiensten, Hersteller von Hardware und Consumer Electronics sowie Unternehmen der digitalen Medien. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungspolitische Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.